

Datum: 25. Dezember 2022

Thema: „Christus – Gott kommt in unsere Welt“

Text: Lukas 2,10-11

Predigt: Wilf Gasser



Einleitung

Viele Menschen sehen das Weihnachtsfest als Fest der Liebe, des Friedens, der Geschenke, der Lichter und ähnliches mehr. Doch das zentrale Thema von Weihnachten ist eine Person: Jesus – Gott selbst – kommt zu uns Menschen und wird selber Mensch. Für viele Menschen ist es peinlich, von Jesus zu reden. Wir reden lieber über Gott. Aber Jesus Christus ist die zentrale Person, wenn es um unsere Beziehung zu Gott geht. Er ist sozusagen die Zusammenfassung von Glaube – Hoffnung – Liebe. Diese drei Begriffe aus 1. Korinther 13 gipfeln in der Person von Jesus Christus.

Wir stellen heute an Weihnachten die Frage: Wer ist Jesus Christus – und wozu kam er in unsere Welt? Wir lesen dazu aus der Weihnachtsgeschichte Lukas 2,10-11.

1. Christus ist DER (von Gott) Gesalbte

Der deutsche Begriff „Christus“ kommt von griechisch „christos“ und vom hebräischen „maschiach“. Es bedeutet „Messias“ oder auch „Gesalbter“.

Bei den ersten öffentlichen Auftritten von Jesus wird uns von Andreas berichtet, welcher zu seinem Bruder Petrus sagte (Johannes 1,14): „Wir haben den Messias (den Gesalbten) gefunden.“ Sie wussten, dass lange zuvor in Israel – besonders nach König David – der Messias verheissen wurde. Dieser würde eine neue ewige Königsherrschaft antreten.

Die Salbung mit Öl war im Alten Testament ein Ritual, mit dem Priester und Könige in ein Amt eingesetzt wurden. Zu Beginn des öffentlichen Auftritts wurde Jesus getauft. Die sichtbare Taube und die hörbare

Stimme Gottes war die öffentliche Salbung und damit die Einsetzung Jesu als Messias.

Fazit: Jesus kam zwar als Mensch in unsere Welt. Doch er wurde von Gott als dessen Gesandter und Messias öffentlich eingesetzt. Seine Aufgaben und Rollen waren unter anderem, als Retter, König und Priester uns Menschen zu dienen.

2. Christus ist DER (dein) Retter

Nachdem Jesus seinen öffentlichen Dienst begonnen hatte, stellten die Menschen bald einmal fest (Johannes 4,42): „Dieser ist wahrlich der Retter der Welt.“ Wenn wir von Rettung sprechen, geht es selten um die Rettung aus einer lebensbedrohlichen Situation. Viel öfter geht es um die Rettung aus einer peinlichen Situation.

Wenn Jesus nun der Retter für uns Menschen ist: Wovon rettet er uns? Er rettet uns aus dem Zustand, ohne Beziehung zu Gott unserem Schöpfer durchs Leben gehen und ohne Gott sterben zu müssen.

Fazit: Jesus ist gekommen, um uns Menschen aus der Gottesferne zu retten und zur Beziehung zu Gott zu bringen. Er verbindet uns mit Gott unserem Schöpfer.

3. Christus ist DER (dein) König

Für die Weisen aus dem Osten war damals klar, dass ein König geboren wurde. Der Stern leitete sie nach Bethlehem. König Herodes in Judäa nahm das ernst. Er sah in diesem Neugeborenen eine Bedrohung für seine Königsherrschaft und liess deshalb alle unter zwei Jahren männlichen Babys umbringen (Matthäus 2,16). Ungefähr 60 Jahre später – Jesus war bereits wieder im Himmel – wollten die Christen nicht mehr den Kaiser in Rom als göttlichen König verehren und anbeten, sondern Jesus Christus. Das führte zu grösseren Problemen (Apostelgeschichte 17,7), denn der Kaiser wollte als alleiniger göttlicher König verehrt werden. Doch die Jesusnachfolger erkannten, dass es nur einen wahren und ewigen von Gott eingesetzten König gab, welchen sie verehrten und dem sie nachfolgten: Jesus Christus.

Die Königsherrschaft von Jesus war ganz anders als die der weltlichen Könige: Er wurde als Friedefürst verheissen (Jesaja 9,5), denn er trat als König vom anbrechenden Reich Gottes in dieser Welt an.

Fazit: Jesus hat mit seiner Königsherrschaft bereits begonnen, doch noch regieren weltliche Könige egoistisch und führen ihre Völker nicht zum Frieden.

Doch schon heute will Jesus seine Königsherrschaft in unseren Herzen beginnen und uns zum Frieden führen. Als Einzelpersonen können wir uns Jesus und seiner Herrschaft anvertrauen. Er wird in unserem Herzen sein Friedensreich beginnen. So kommt das Reich Gottes immer mehr in diese Welt.

4. Christus ist DER (dein) Priester

Im Hebräerbrief wird Jesus sogar als „Chefpriester“ bezeichnet (Hohepriester, siehe Hebräer 9,11).

Der Auftrag der Priester im Alten Testament bestand darin, zwischen Menschen und Gott zu stehen und beide miteinander zu verbinden. Diesen Dienst hat Jesus nun übernommen: Er steht zwischen Gott und uns Menschen und bringt uns in Verbindung und ermöglicht damit eine direkte Beziehung.

Und da er in unseren Herzen die Königsherrschaft angetreten hat, füllt und berührt er unsere oft verwundeten Herzen. Als Priester Gottes verbindet er unsere inneren Wunden und füllt unsere Herzen mit seinem Frieden. So nimmt Glauben, Hoffnung und Liebe immer mehr Raum in unseren Herzen ein.

Fazit: Jesus will dein persönlicher Priester sein. Er berührt und heilt dein Herz und verbindet es mit Gott.

DAS persönliche Weihnachtsgeschenk:

1. Jesus möchte dein Retter werden und sein.
2. Jesus möchte dein König werden und sein.
3. Jesus möchte dein Priester werden und sein.

Möge Gott in unseren Herzen sein Weihnachtsgeschenk in diesen Tagen wieder neu aufleuchten lassen. Möge Jesus für uns alle Retter, König und Priester sein.

Fragen für das Gruppengespräch oder für die persönliche Verarbeitung:

- Suche im Alten Testament die Bibelstellen, wo der Messias verheissen wurde.
- Wenn in Johannes 1,14 gesagt wird, sie hätten den Messias gefunden – was hat dies möglicherweise damals für die Leute bedeutet?
- Wenn Jesus der Retter ist: Wie und wovon rettet er uns?
- Wenn Jesus der König ist: Wie kommt seine Königsherrschaft in unsere Welt und ins persönliche Leben? Siehe Jesaja 9,5 u.a.
- Wenn Jesus der Priester ist: Was bedeutet das für uns Menschen allgemein.
- Worin besteht der Priesterdienst Jesu für uns persönlich?
- Was könnte unser Beitrag sein, damit Jesus seinen Dienst als Retter, König und Priester unter und in uns tun kann?